



# DRUCK-Surv Newsletter

AUSGABE 1 | NOVEMBER 2024

## INHALT

- 
- 1 Projektvorstellung

---

  - 2 Das war – wie ist DRUCK-Surv entstanden?

---

  - 3 Das ist – was ist der aktuelle Stand?

---

  - 4 Das kommt – wie geht es weiter?

---

## DRUCK-Surv-Newsletter

Lieber Leserin, lieber Leser,

DRUCK-Surv ist gestartet! Seit April dieses Jahres läuft das Projekt „Drogen und chronische Infektionskrankheiten“ in einer dritten Phase bereits. Mit diesem Newsletter möchten wir Sie auf den aktuellen Stand bringen und Ihnen regelmäßig Einblicke in die Fortschritte des Projekts, die Herausforderungen und nächsten Schritte geben.

Ziel von DRUCK-Surv ist es, durch eine wiederkehrende Datenerhebung in verschiedenen Städten und Städtereionen Deutschlands die Verbreitung von Hepatitis B und C sowie HIV bei Menschen mit injizierendem Drogenkonsum zu beobachten und Empfehlungen für die Anpassung von Kontrollstrategien zu geben. Wir freuen uns, Sie auf dem Weg mitzunehmen.

### 1 Projektvorstellung

„DRUCK-Surv – Surveillance von Drogen und chronischen Infektionskrankheiten“ ist ein Projekt des Robert Koch-Instituts und wird vom 01.04.2024 – 31.03.2026 vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. DRUCK-Surv folgt den Methoden, die sich in der Pilotstudie DRUCK 2.0 als machbar und akzeptiert gezeigt haben. Im Jahr 2025 planen wir die erste Erhebungswelle durchzuführen.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, regelmäßig Daten zu sammeln, die sowohl die regionale und nationale als auch die internationale Bericht-erstattung informieren. Dies soll Anpassungen und Nachregulierungen von Maßnahmen auf nationaler und regionaler Ebene im Rahmen der BIS-2030-Strategie der Bundesregierung ermöglichen. Durch die geplante wiederkehrende Datenerhebung können außerdem erstmalig bundesweite und regionale Trends bei Drogenkonsumierenden analysiert werden. Methodisch gehen wir dabei wie folgt vor:

Zunächst wurden mögliche Studienstädte auf Basis der Einwohnerzahl ausgewählt. In diesen Orten wurden Einrichtungen der Drogenhilfe sowie Substitutionspraxen und Diamorphin-ambulanzen recherchiert und eingeladen, an der Studie teilzunehmen. Über diese Einrichtungen erfolgt 2025 die Rekrutierung von circa 3000 Teilnehmenden. Dabei sollen 2000 von ihnen im letzten Jahr und 1000 jemals Drogen injiziert haben. Die Datenerhebung wird anhand eines Fragebogens sowie einer Blutprobe (aus dem Finger oder venös) durchgeführt. Für die Teilnahme wird ein Incentive als 15 Euro-Einkaufsgutschein ausgegeben. Die Blutprobe wird auf Hepatitis C, Hepatitis B und HIV getestet. Das Ergebnis der Tests wird auf Wunsch über die Einrichtung an die Teilnehmenden zurückgegeben.

#### BIS-2030-Strategie

Die BIS-2030-Strategie zielt darauf ab, die Prävalenz von HIV, Hepatitis B und Hepatitis C in Deutschland bis 2030 signifikant zu senken. Sie orientiert sich an den globalen WHO-Zielen zur Eliminierung dieser Infektionen und umfasst Maßnahmen zur Prävention, frühzeitigen Diagnose, Therapieoptimierung und Reduzierung von Stigmatisierung, mit einem besonderen Fokus auf besonders betroffenen Gruppen. DRUCK-Surv trägt durch die Erhebung epidemiologischer Daten bei Menschen, die Drogen injizieren, zur Evaluierung und Anpassung der Strategie auf nationaler und regionaler Ebene bei.



Foto vom Planungs-Workshop mit dem RKI DRUCK-Surv Team im August 2024 [im Checkpoint Berlin](#) (Danke, dass wir da sein durften!)

**DRUCK-Studie**

2011-2014

**DRUCK 2.0**

2020-2022

**DRUCKSurv**

seit 2024

Entwicklung der DRUCK-Projekte

## 2 Das war – wie ist DRUCK-Surv entstanden?

An dieser Stelle möchten wir aufzeigen, welche Projekte die Basis für DRUCK-Surv bildeten.

**DRUCK-Studie (2011-2016):** Diese Studie erfasste erstmals die Prävalenz von Hepatitis B, Hepatitis C, HIV und Koinfektionen bei Menschen die Drogen injizieren in acht deutschen Städten. Die Ergebnisse zeigten hohe bis sehr hohe Prävalenzen der untersuchten Infektionen und deckten signifikante Unterschiede zwischen den Städten auf. Darüber hinaus wurden Bedarfe zur Verbesserung von Prävention, Minimierung von Folgeschäden und Behandlung von Infektionen identifiziert. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt lag auf der Identifizierung von Wissenslücken zur Infektionsprävention bei drogeninjizierenden Menschen. Die Ergebnisse der DRUCK-Studie führten zu konkreten Empfehlungen für eine verbesserte Prävention und Versorgung, insbesondere in niedrigschwelligen Einrichtungen der Drogenhilfe. Diese Erkenntnisse sind entscheidend, um gezielte Maßnahmen zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Gruppen eingehen. Weitere Informationen sind [hier](#) zu finden.

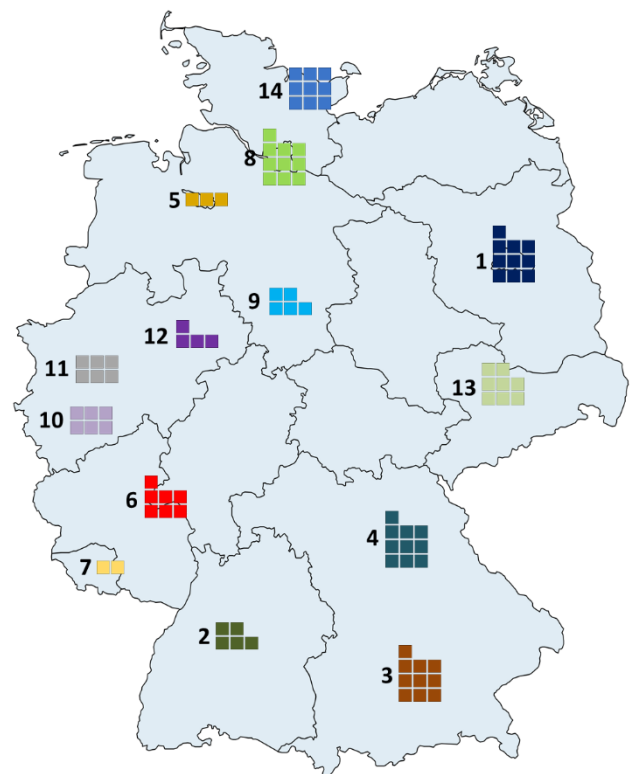
**DRUCK 2.0 (2020-2022):** Die anschließende Pilotstudie hatte das Ziel, Methoden für ein nationales Monitoringsystem zu entwickeln und diese in der Praxis zu pilotieren. Im Rahmen der Pilotstudie in zwei Bundesländern (Berlin und Bayern) sollten auch die Fortschritte seit der ersten DRUCK-Studie gemessen werden. Unter den Teilnehmenden in sieben Städten zeigte sich eine Reduktion der HCV-Prävalenz von 44% auf 27%, was maßgeblich auf die verbesserten Behandlungsmöglichkeiten zurückzuführen ist. Auch die HIV-Prävalenz war im Vergleich zu 2011-2014 gesunken, jedoch mit großen regionalen Unterschieden, die weiterhin Aufmerksamkeit erfordern. Dennoch zeigten sich weiterhin erhebliche Herausforderungen, wie das häufige Teilen von Konsumutensilien und eine zunehmende Obdachlosigkeit unter den Teilnehmenden. Die Ergebnisse dieser Studie unterstreichen den Bedarf an fortgesetzten und gezielten Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Behandlungen und Präventionsangeboten für diese Gruppe. Der Abschlussbericht ist [hier](#) abrufbar.

## 3 Das ist – wie ist der aktuelle Stand?

Aktuell befindet sich das DRUCK-Surv-Projekt in der Vorbereitungsphase. Den aktuellen Stand von teilnehmenden Städten, die Zuordnung zu Studienregionen sowie die Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen je Stadt sehen Sie in der Tabelle und in der Abbildung.

### Überblick der Sentinel-Regionen und -Städte

|    |                                    |
|----|------------------------------------|
| 1  | Berlin                             |
| 2  | Stuttgart / Freiburg               |
| 3  | Augsburg / München                 |
| 4  | Nürnberg / Regensburg / Neumarkt   |
| 5  | Bremen                             |
| 6  | Frankfurt a.M./ Mainz              |
| 7  | Saarbrücken                        |
| 8  | Hamburg                            |
| 9  | Hannover / Lehrte                  |
| 10 | Köln / Bonn                        |
| 11 | Duisburg / Düsseldorf / Essen      |
| 12 | Bielefeld / Dortmund / Paderborn   |
| 13 | Dresden / Leipzig / Jena / Rostock |
| 14 | Kiel / Lübeck                      |



Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen nach Sentinel-Region/ -Stadt (jedes Kästchen entspricht einer Einrichtung)

Die Datenerhebung ist für das erste Halbjahr 2025 geplant. Derzeit laufen Absprachen mit und innerhalb der Studienregionen, zum Beispiel zu Schulungsbedarfen und Erhebungszeiträumen.

Parallel zum Kontakt mit den Einrichtungen arbeiten wir an der Erstellung des Fragebogens, der für die Datenerhebung genutzt wird. Dieser Fragebogen soll wie in den vorherigen DRUCK-Projekten relevante Informationen über das Gesundheitsverhalten, die Lebenssituation und die Risikofaktoren von Menschen die Drogen injizieren erfassen. Die sorgfältige Erstellung dieses Instruments stellt sicher, dass die zu erhebenden Daten sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praxisrelevant sind. Dafür wird der Fragebogen mit denen anderer Projekte, auch aus anderen Ländern, abgeglichen.

Hand in Hand mit der Fragebogenerstellung geht die Ausarbeitung des Datenschutzkonzeptes und des Ethikantrags, die festhalten, wie alle erhobenen Daten gemäß den gesetzlichen Vorgaben und ethischen Standards verarbeitet werden. Es werden mit allen teilnehmenden Einrichtungen bzw. Trägern Kooperations- und Datenschutzverträge geschlossen, ebenso wie mit dem testenden Labor und dem Nationalen Referenzzentrum für Hepatitis C-Viren, das eine molekulare Testung der Proben durchführt.

Aktuell wird das Datenschutzkonzept der Datenerhebung intern am RKI geprüft. Gleichzeitig wird das Ethikvotum für die Einreichung bei der Ärztekammer Berlin vorbereitet.

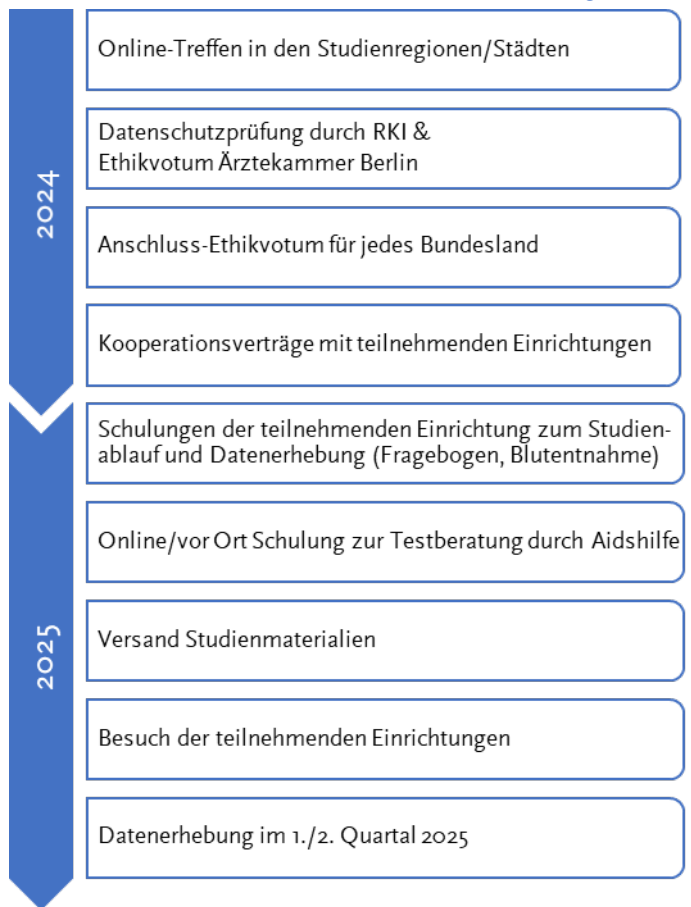
Außerdem bereiten wir derzeit alle anderen Studiendokumente (wie Informationsflyer, Checklisten, Schulungsunterlagen) und die Materialpakete für die Einrichtungen vor und erstellen virtuelle Schulungsvideos.

#### 4 Das kommt – wie geht es weiter?

In den kommenden Monaten stehen mehrere entscheidende Schritte an, um das Projekt DRUCK-Surv weiter voranzubringen:

Um die Aufgaben und Pflichten der teilnehmenden Einrichtungen festzuhalten, werden mit allen Trägern der Einrichtungen Kooperationsverträge geschlossen, ebenso wie mit dem testenden Labor und dem

#### Überblick anstehender Aktivitäten und Veranstaltungen



Nationalen Referenzzentrum für Hepatitis C Viren, das eine molekulare Testung der Proben durchführt.

Außerdem stellen wir derzeit einen Fachbeirat zusammen, der DRUCK-Surv beratend unterstützt. Dieser Beirat wird sicherstellen, dass die Interessen der Studienpopulation als integraler Bestandteil der Studie gewahrt bleiben. Zudem wird er dazu beitragen, die Studienergebnisse effektiv zu disseminieren und verantwortungsvoll zu kommunizieren. Ein erstes Treffen findet im Dezember statt.

Sobald der Fragebogen fertiggestellt ist, wird er in die relevanten Sprachen übersetzt, um sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden die Informationen verstehen können. Des Weiteren wird die Ausarbeitung von Schulungsmaterialien für die Mitarbeitenden der Einrichtungen angeschoben. Diese sollen die Studiendurchführung, also die Handhabung des Fragebogens sowie die Blutabnahme erläutern.

Für die Teilnehmenden wird die Produktion eines Erklärvideos in Auftrag gegeben. Dieses Video wird in verschiedenen Sprachen über die HIV, Hepatitis B und C im Kontext von Drogenkonsum aufklären.

Den Teilnehmenden Einrichtungen der Drogenhilfe wird von der Deutschen Aidshilfe (DAH) eine Online-Kurzschulung (2-3 Stunden) zur Testberatung angeboten. Die DAH bietet bei Bedarf und nach Absprache auch ausführliche Präsenzformate vor Ort an (medizinische Rundreise, 2 Tages Workshop). Dafür gab es bereits eine Bedarfsabfrage der Einrichtungen.

Wenn sich die Datenerhebung nähert, werden die Studienmaterialien an die Einrichtungen verschickt und einige Einrichtungen auch von uns besucht.

Mit diesen Vorbereitungen sind wir auf dem besten Weg, die Datenerhebung dann zu starten!



Navina Sarma beim gemeinsamen Planungs-Workshop

Falls Sie sich an dieser Stelle Fragen wer die Köpfe hinter diesem Projekt sind...

#### Das sind wir:

Dr. Ruth Zimmermann (Projektleitung)

Dr. Gyde Steffen (Projektkoordination)

Renke Biallas (Projektkoordination)

Navina Sarma (PAE-Fellow am RKI)

Dr. Susanne Dost (Projektassistentin)

Cathleen Mylius (Werkstudentin)

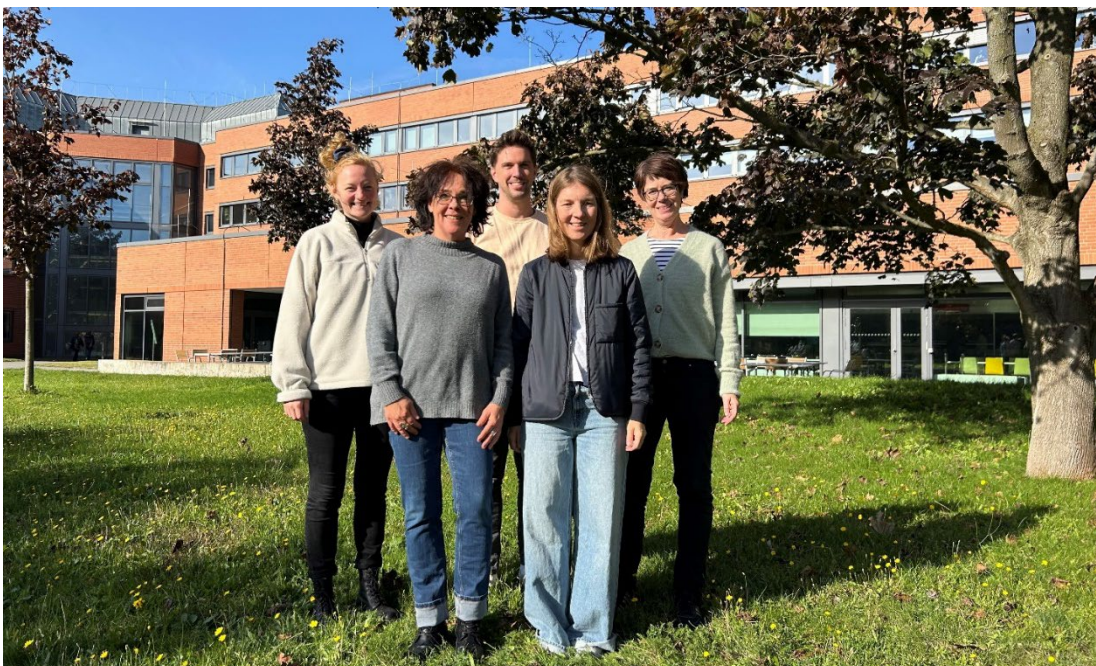
Erreichbar sind wir über die Kontaktmöglichkeiten, die auf der letzten Seite aufgeführt sind. Über Anregungen, Fragen und Feedback freuen wir uns jeder Zeit!

Weitere Infos sind auf der Webseite zu finden:

[www.rki.de/druck-surv](http://www.rki.de/druck-surv)

Herzliche Grüße

das DRUCK-Surv Team am RKI in Berlin



Das DRUCK-Surv-Team vor dem RKI; Personen von links nach rechts: Cathleen Mylius, Susanne Dost, Renke Biallas, Gyde Steffen, Ruth Zimmermann; abwesend Navina Sarma

## **DRUCK-Surv – Newsletter**

Ausgabe 1 | November 2024

### **Herausgeber**

Robert Koch-Institut

Nordufer 20

13353 Berlin

Internet: [www.rki.de](http://www.rki.de)

E-Mail: [zentrale@rki.de](mailto:zentrale@rki.de)

Twitter: [@rki\\_de](https://twitter.com/rki_de)

### **Redaktion**

Studienteam – DRUCK-Surv (FG 34)

E-Mail: [druck-surv@rki.de](mailto:druck-surv@rki.de)

[www.rki.de/druck-surv](http://www.rki.de/druck-surv)